

**JAHRESBERICHT**

**2013 | 2014**



**Zentrum für  
Empirische  
Forschung**





# INHALTS- VERZEICHNIS

5 JAHRE ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG	SEITE 02
FORSCHUNG AN DER DHBW	SEITE 04
UNSERE LEISTUNGSBEREICHE	SEITE 06
INNOVATIVES LEHRZENTRUM	SEITE 10
LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM	SEITE 18
KOOPERATIVE FORSCHUNG	SEITE 26
AUSSTATTUNG DES ZEF	SEITE 32
WISSENSTRANSFER	SEITE 36
HUMAN RESOURCES	SEITE 40

# 5 JAHRE ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG

Das Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) ist nach fünf Jahren fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Fakultät Wirtschaft. Anfragen erreichen uns inzwischen auch von Institutionen, die weit über das Wirkungsfeld des Standorts Stuttgart hinausreichen.

Deshalb bietet das ZEF in Kooperation mit dem ZHL (Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen) nun regelmäßig ein zweitägiges Training für Lehrende an, das die Methode der lehrintegrierten Forschung vermittelt und die Methodenkompetenz des ZEF innerhalb der DHBW Strukturen weitergibt. Im Vordergrund unserer Arbeit steht weiterhin die dienstleistungsorientierte und fachkompetente Unterstützung von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von empirischen Arbeiten und Forschungsprojekten.

Unser Team ist gewachsen. Neben Vanessa Reit, die nach ihrer Elternzeit ab kommendem Frühjahr wieder zu uns stößt, treiben nun auch Natalie de Jong und Dr. Simon Pfaff unsere Themen und Projekte mit Hochdruck und maximalem Engagement voran. Nathalie Ascher verstärkt unsere Forschungsaktivitäten und verantwortet das kooperative Forschungsprojekt „ELOTIS“, welches das ZEF derzeit gemeinsam

mit der beo Gesellschaft für Sprachen mbH durchgeführt. Prof. Dr. Marjorie Delbaere von der Edwards School of Business in Saskatchewan/Kanada war fast ein Jahr als Research Fellow im ZEF und hat unsere Arbeit bereichert. Wir werden unsere Forschungsaktivitäten mit Studierenden künftig in einem stärker internationalen Kontext ausrichten.

Abermals danken wir der Hochschulleitung, insbesondere unserem Prorektor und Dekan Prof. Dr. Bernd Müllerschön ganz herzlich für die Offenheit und die konsequente Unterstützung unserer Arbeit.

Stuttgart im August 2014



Prof. Dr. Marc Kuhn



**PROF. DR. MARC KUHN**

Wissenschaftlicher Leiter



**VANESSA REIT**

Leiterin ZEF



**DR. SIMON PFAFF**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter



**NATALIE DE JONG**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



**NATHALIE ASCHER**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



**PROF. DR. MARJORIE DELBAERE**

Gastprofessorin (2013/2014)

# FORSCHUNG AN DER DHBW

*>> Die DHBW Stuttgart ist mit rund 8.000 Studierenden der größte Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. In den drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen besteht ein vielfältiges Studienangebot. Das duale Studium bietet dabei eine einzigartige Verbindung von Theorie und Praxis: Die Studierenden wechseln im Dreimonatsrhythmus zwischen dem wissenschaftlichen Studienbetrieb an der Hochschule und der Praxiserfahrung im Unternehmen. Dabei kooperiert die DHBW Stuttgart mit mehr als 2.500 erstklassigen Unternehmen und sozialen Einrichtungen im In- und Ausland. <<*

## FORSCHUNGSLEITBILD

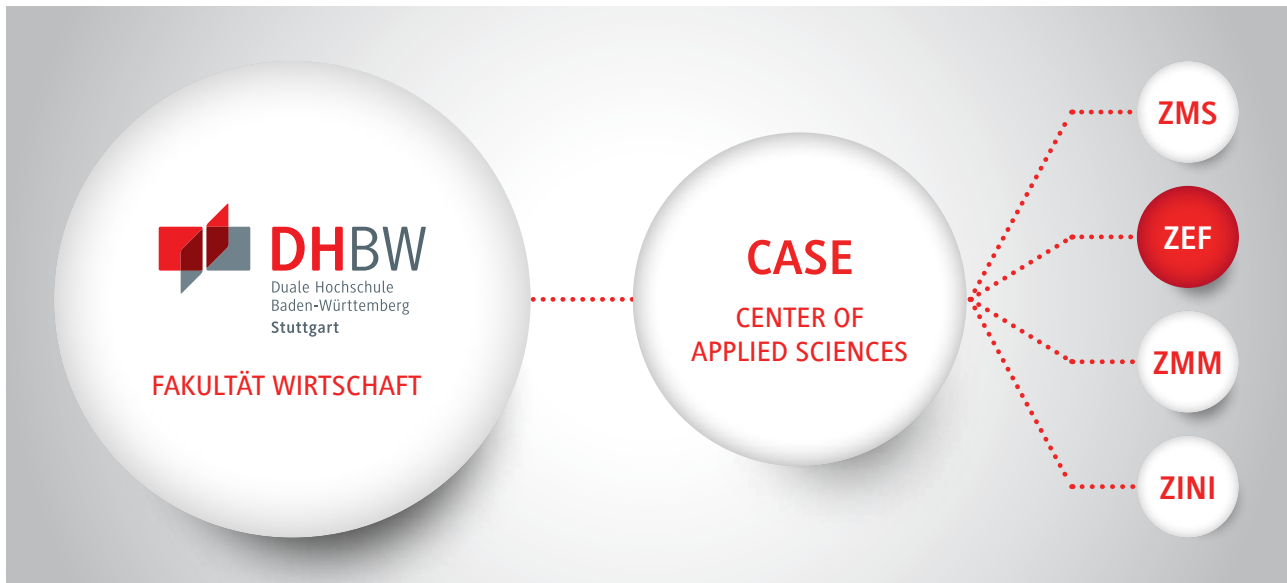
Gemäß dem dualen Studienkonzept der Dualen Hochschule findet Forschung in einem anwendungsorientierten Rahmen statt. Die DHBW betreibt somit im Zusammenwirken mit den dualen Partnern auf die Erfordernisse des dualen Studiums bezogene (kooperative) Forschung. Kooperative Forschung erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem mit (aktuellen oder potenziellen) dualen Partnern. Sie entwickelt innovative Konzepte, Strategien und Technologien und reflektiert die professionellen und fachlichen Bedingungen in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

Die kooperative Forschung bindet die DHBW in die fachlichen und wissenschaftlichen Netzwerke ein und leistet einen Beitrag zur Wissensgenerierung und -akkumulation. Sie trägt durch den Wissensaustausch

zwischen den unterschiedlichen Akteuren zu einem reflexiven und innovativen Wissensmanagementprozess bei, an dem alle beteiligten Partner partizipieren. Die kooperative Forschung bildet eine Zielvorgabe der Dualen Hochschule, die fest im Leitbild der DHBW verankert ist.

In der Fakultät Wirtschaft entstand vor diesem Hintergrund das CASE (Centre of Applied Sciences) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Das CASE wird in Abstimmung mit den Studierenden aus Studiengebühren bzw. deren Kompensationsmitteln finanziert. Mit seinen interdisziplinären Lehr- und Forschungszentren leistet das CASE einen besonderen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Lehre und ist darüber hinaus ein wichtiger Baustein der DHBW Stuttgart zur Erfüllung ihres Forschungsauftrags.

*Unter dem Dach des CASE sind inzwischen mehrere wissenschaftliche Zentren vereint.*



## DIE ZIELE

Die Ziele des im Januar 2009 gegründeten Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verbesserung der Lehre durch die Einbindung von praxisnahen empirischen Forschungsprojekten, anhand derer die Studierenden den empirischen Forschungsprozess verinnerlichen.
- Verbesserung der Qualität und Vielfalt von empirischen Projekt- und Bachelorarbeiten und damit eine Verbesserung des dualen Studiums.
- Damit einhergehend eine Steigerung der Forschungs- und Publikationsintensität, welche die DHBW Stuttgart in der Hochschullandschaft, aber auch in der Öffentlichkeit positioniert.
- Unterstützung von Professoren und Dozenten bei Forschungstätigkeiten. Das ZEF bietet hierfür modernstes Forschungsequipment und methodisches Know-how.
- Initiierung einer Veranstaltungsreihe zum Transfer von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Wirtschaft.

**UNSERE**

**LEISTUNGSBEREICHE**

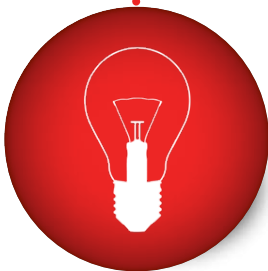




>> Das Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) umfasst drei Leistungsbereiche. Es agiert als Kompetenzzentrum innerhalb der DHBW Stuttgart (Fakultät Wirtschaft) sowohl für Studierende als auch für externe Dozenten und hauptamtliche Professoren bei allen empirischen Fragestellungen. <<



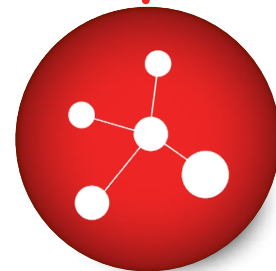
Zentrum für  
Empirische  
Forschung



INNOVATIVES  
LEHRZENTRUM



LEHRINTEGRIERTES  
FORSCHUNGSZENTRUM



KOOPERATIVE  
FORSCHUNG

## INNOVATIVES LEHRZENTRUM



Das Angebot richtet sich direkt an die Studierenden der Fakultät Wirtschaft. Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm zu den zentralen methodischen Themenbereichen, das die Studierenden außerhalb ihres Curriculums belegen können. Es werden Sonderlehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse angeboten.

Die Studierenden erlernen dabei sowohl die theoretischen Grundlagen der empirischen Arbeit als auch den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software zur Datenerhebung und Datenanalyse. Den Kern des Dienstleistungsangebots bildet die Beratung von Studierenden bei allen empirischen Forschungsfragen.

## LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM



Als lehrintegriertes Forschungszentrum bindet das ZEF aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Themen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden in die Lehre ein. Das ZEF integriert diese empirischen Forschungsprojekte in Lehrveranstaltungen, um den Studierenden schon früh die Arbeit an empirischen Projekten näher zu bringen. Die Forschungsprojekte beschäftigen sich in der Regel mit aktuellen Themen des jeweiligen Studienfaches. Die daraus resultierenden wissen-

schaftlichen Publikationen werden in einem eigenen Forschungsband veröffentlicht und fördern dadurch den Informationstransfer, sowohl in die Wissenschaft als auch in die Wirtschaft. Darüber hinaus initiiert das ZEF eine Veranstaltungsreihe, bei der Studierende die Ergebnisse lehrintegrierter Forschungsprojekte vor Unternehmensvertretern präsentieren. Innerhalb der DHBW-Struktur nimmt das ZEF hierbei eine Vorreiterstellung ein.

## KOOPERATIVE FORSCHUNG



Der dritte Leistungsbereich wird durch wirtschaftsnahe Forschungsarbeit charakterisiert. Durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen und der daraus resultierenden Realisierung von kooperativen Forschungsprojekten zu innovativen Themenfeldern (z.B. Usability-Forschung, Modellanalysen, Innovationsstudien, etc.) wird die Bildung von fachspezifischen Netzwerken intensiviert. Die kooperative Forschung wird in Zusammenarbeit mit Steinbeis Transferzentren realisiert. Zudem bildet drittmittelbasierte Forschung innerhalb des ZEF einen neuen und zunehmend bedeutenden Anteil bei der Erforschung und Bewertung innovativer Ereignisse und Zusammenhänge. Externe Fördergelder stellen einen Motor für die Bildung eines Forschungsprofils des ZEF dar und verbessern den Wettbewerb im wissenschaftlichen Kontext.



# INNOVATIVES LEHRZENTRUM



*>> Das ZEF bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm an, das sich direkt an Studierende der Fakultät Wirtschaft richtet und außerhalb des Curriculums belegt werden kann. Es umfasst Sonderlehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse. Die Studierenden erlernen dabei neben den theoretischen Grundlagen der empirischen Arbeit auch den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software zur Datenanalyse. Den Kern des Dienstleistungsangebots bildet die Beratung von Studierenden bei allen empirischen Forschungsfragen. <<*

## SCHULUNGEN

Das Zentrum bietet ein umfangreiches Schulungsprogramm an, das die Studierenden außerhalb ihres Curriculums belegen können. Angesprochen werden insbesondere Studierende, die sich mit empirischen Fragestellungen (z.B. im Rahmen von Projekt- und Bachelorarbeiten) befassen. Neben Schulungen zur Methodik empirischer Forschungsarbeit werden Kurse zu quantitativer und qualitativer Datenanalyse angeboten. Die Studierenden erlernen dabei den anwendungsorientierten Umgang mit State-of-the-art-Software wie EFS Survey, SPSS oder MAXQDA.

Optimal auf den Studienbetrieb abgestimmt, finden sämtliche Schulungen abends ab 17.00 Uhr statt, so dass die Studierenden auch in der Praxisphase und nach den Vorlesungen die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die Trainings dauern jeweils zwei Stunden und sind daher zur kurzen Wiederholung des bereits im Curriculum erlernten Wissens oder zum Einstieg in das jeweilige Thema geeignet.

Sämtliche Schulungen finden in den speziell dafür ausgestatteten Räumlichkeiten des ZEF im 5. Stock der Paulinenstraße 50 statt.

Das Schulungsangebot konnte im letzten Jahr weiter optimiert werden. Neue Kursstrukturen wurden aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres umgesetzt. Bewährt hat sich dabei insbesondere eine Lehrveranstaltung zum Aufbau und der Gestaltung von Fragebögen. Weiterhin wurden die Inhalte bereits bestehender Schulungen noch enger an die Anforderungen der Studierenden angepasst. Zudem konnte eine noch bessere terminliche Abstimmung mit den Bachelorarbeitsphasen realisiert werden.

Die Auslastung der Kurse lag bei 100%. Aufgrund von Überbuchungen mussten Zusatztermine angeboten werden. Insgesamt nahmen ca. 450 Studierende an den Schulungsterminen teil.

Die Nachfrage nach den Kursen hat die inhaltliche Ausrichtung unserer Kurskonzepte bestätigt und gezeigt, dass zunehmend mehr empirische Themen in Bachelor- und Projektarbeiten behandelt werden.

## KURSANGEBOTE

### Aufbau eines empirischen Forschungsprojektes

Der Kurs beschreibt den idealtypischen Ablauf eines kompletten Forschungsprojektes von der Projektidee bis hin zu den verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten.

### Quantitative Methoden

Die Schulung gibt einen Überblick über quantitative Forschungsmethoden. Sie richtet sich an alle Studierenden, die in ihrer Projekt- oder Bachelorarbeit eine quantitative Befragung durchführen und sich vorab noch einmal mit der Theorie und den Verfahren der quantitativen Forschung beschäftigen möchten.

### Fragebogengestaltung

Der Kurs behandelt ausführlich die Konstruktion von Fragebögen. Thematisiert werden der Aufbau von Fragebögen, unterschiedliche Frageformen sowie mögliche Antwortskalen. Außerdem erfolgt eine Einführung in EFS-Survey, das die Durchführung von Online-Erhebungen erlaubt.

NEU

### Qualitative Forschung und MAXQDA

Der Kurs gibt einen Überblick über die qualitativen Forschungsmethoden und deren Anwendungsgebiete. Zudem wird die Auswertung einer qualitativen Befragung mit Hilfe der qualitativen Datenanalyse-Software MAXQDA behandelt.

### SPSS I (Erstellung Datenmaske, Dateneingabe)

Im Kurs wird das Statistik-Programm SPSS (Version 20) vorgestellt und der Umgang mit dem Programm anhand von einfachen Beispielen praktisch geübt. In diesem Einstiegskurs werden alle Schritte behandelt, die zur Eingabe der Daten in das Programm nötig sind. Der Kurs eignet sich für Studierende, die sich bisher noch nicht mit SPSS beschäftigt haben und das Programm für die Bearbeitung einer Projekt- oder Bachelorarbeit nutzen möchten.

### SPSS II (Datenauswertung und Graphiken)

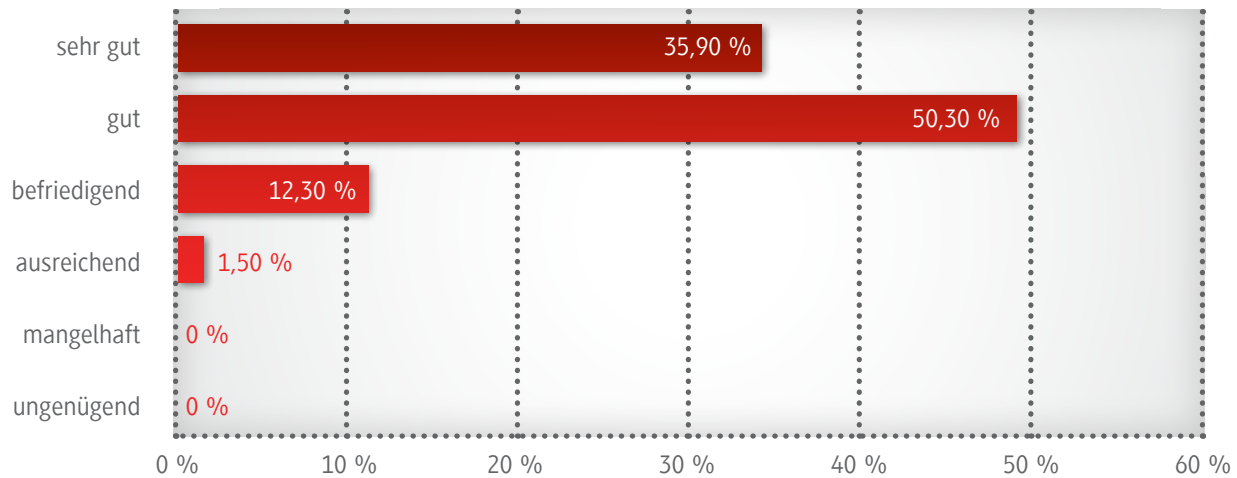
Der auf SPSS I aufbauende Kurs beschäftigt sich mit der Datenauswertung und der Erstellung von Graphiken. Einfache Analysemethoden werden vorgestellt und anhand von Beispielen nachgerechnet. So werden die Daten beispielsweise mit statistischen Kontingenzmaßen auf Zusammenhänge untersucht.

### Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden die Schulungen des ZEF mit Hilfe einer freiwilligen Evaluierung von den Teilnehmern bewertet. 2013/2014 beteiligten sich daran 193 Studierende. Ein Teil der Ergebnisse der Evaluierung wird im Folgenden dargestellt. Gefragt wurde unter anderem nach der Gesamtbewertung der besuchten Kurse. Es zeigt sich eine überdurchschnittliche Bewertung. Betrachtet man den Mittelwert des Berichtszeitraumes, so ergibt sich eine Gesamtnote von 1,8.



## Evaluation zur Gesamtbewertung der Kurse im Berichtsjahr 2013/14



### SONDERLEHRVERANSTALTUNGEN

Neben diesen in regelmäßigen Abständen angebotenen Schulungen führte das Zentrum auf Wunsch einiger Dozenten mehrere Sonderlehrveranstaltungen durch. Auf Wunsch der Studiengangsleiter, Professoren für Lehraufgaben und Dozenten werden außerhalb des regulären Curriculums in den jeweiligen Kursen spezifisch angepasste Schulungen durchgeführt.

### Kurse

Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Themen angeboten:

- „Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung“

- „Einführung in die Fragebogengestaltung“
- „Einführung in SPSS“
- „Einführung in das empirische Arbeiten“
- „Einführung in EFS Survey“
- „Ergebnispräsentationen Forschungsprojekte“
- „Vorstellung Eye-Tracking“
- „Einführung in die apparative Forschung“

Es wurden ca. 35 Termine angeboten. Insgesamt nahmen an den Sonderlehrveranstaltungen über 870 Studierende der Fakultät Wirtschaft teil.

## Dozenten

Bei folgenden Dozenten wurden die Sonderlehrveranstaltungen durchgeführt:

- Prof. Dr. Hanspeter Gondring  
(STG-Leiter, BWL-Immobilienwirtschaft, BWL-Versicherung)
- Prof. Dr. Andreas Kaapke  
(Professor für Lehraufgaben BWL-Handel)
- Prof. Dr. Jürgen Kirsch  
(STG-Leiter BWL-Industrie)
- Prof. Dr. Marc Kuhn  
(STG-Leiter BWL-Industrie/ISM)
- Prof. Dr. Andreas Mitschele  
(STG-Leiter, BWL-Bank)
- Prof. Dr. Michael Nagel  
(STG-Leiter, BWL-International Business)
- Prof. Dr. Matthias Rehme  
(STG-Leiter BWL-Industrie/ISM)
- Prof. Dr. Uwe Schmid  
(STG-Leiter BWL-Industrie/ISM)
- Prof. Dr. Sieger-Hanus  
(STG-Leiterin, BWL-Dienstleistungsmanagement)
- Prof. Dr. Anke Simon  
(STG-Leiterin BWL-DLM/Gesundheitsmanagement)

- Prof. Dr. Holger Wengert  
(STG-Leiter BWL- Finanzdienstleistung)

## BERATUNGEN

Neben den Schulungen bietet das ZEF den Studierenden persönliche Beratung sowie Beratungskolloquien zu bestimmten Themengebieten an und hilft dabei, detaillierte methodische Fragen zu klären. Während sich die Einzelberatungen auf die individuellen, komplexeren, methodischen Fragestellungen von Studierenden der DHBW Stuttgart konzentrieren, die im Rahmen von Projekt-, Bachelor- oder Masterarbeiten auftreten, bieten die methodischen Beratungskolloquien den Raum, spezifische Fragen und Probleme bezüglich eigener empirischer Projekte und ihrer Umsetzung im Beisein der ZEF-Mitarbeiter mit Kommilitonen zu erörtern, zu analysieren und zu lösen. Die Beratungskolloquien finden während der Bachelorarbeitsphase jede Woche zu folgenden spezifischen Themen statt:

### 1. QUANTITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN

(mittwochs 14:30 - 16:30 Uhr)

### 2. QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN

(donnerstags 14:30 - 16:30 Uhr)

### 3. DATENANALYSE MIT SPSS

(dienstags 14:30 - 16:30 Uhr)





Das ZEF leistet bewusst keine fachlich inhaltliche Beratung. Sowohl in den Einzelberatungen sowie in den Beratungskolloquien findet eine rein methodische Beratung statt. Inhaltliche Fragen werden immer mit dem fachlichen Betreuer des jeweiligen Studienzentrums geklärt.

Insgesamt wurden 880 persönliche Beratungsgespräche und 55 Beratungskolloquien innerhalb des Zeitraums zwischen August 2013 und Juli 2014 durchgeführt.

Eine erhöhte Beratungsfrequenz entstand, wie erwartet, während der Bachelorarbeitsphase. Auffallend ist, dass inzwischen auch vermehrt Anfragen sowohl für die erste als auch für die zweite Projektarbeit gestellt werden. Zusätzlich hat sich neben der Steigerung durch Mundpropaganda unter den Studierenden die Zahl der Beratungen aufgrund der Master-Studiengänge an der DHBW Stuttgart noch einmal deutlich erhöht.

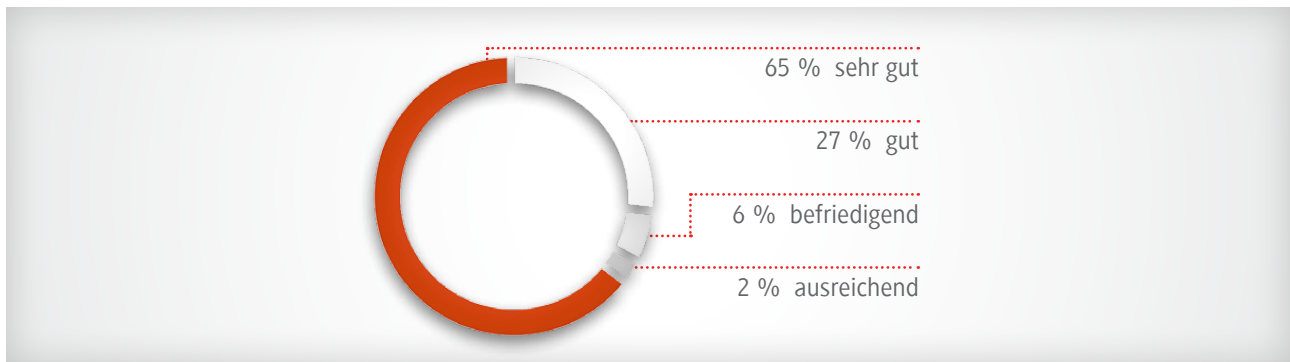
### Ziel der Einzelberatungen und Beratungskolloquien

Das Ziel der Beratung ist eine qualitative Aufwertung der Lehr- und Forschungsbedingungen an der DHBW Stuttgart, die den Studierenden direkt zu Gute kommt. Zudem wird die Qualität der empirischen Forschungsarbeiten dadurch erheblich verbessert. Die dualen Partner verfügen zugleich über hochwertige und fundierte Ergebnisse aus Projekt- und Bachelorarbeiten, die sie für operative und strategische Fragestellungen verwerten können.

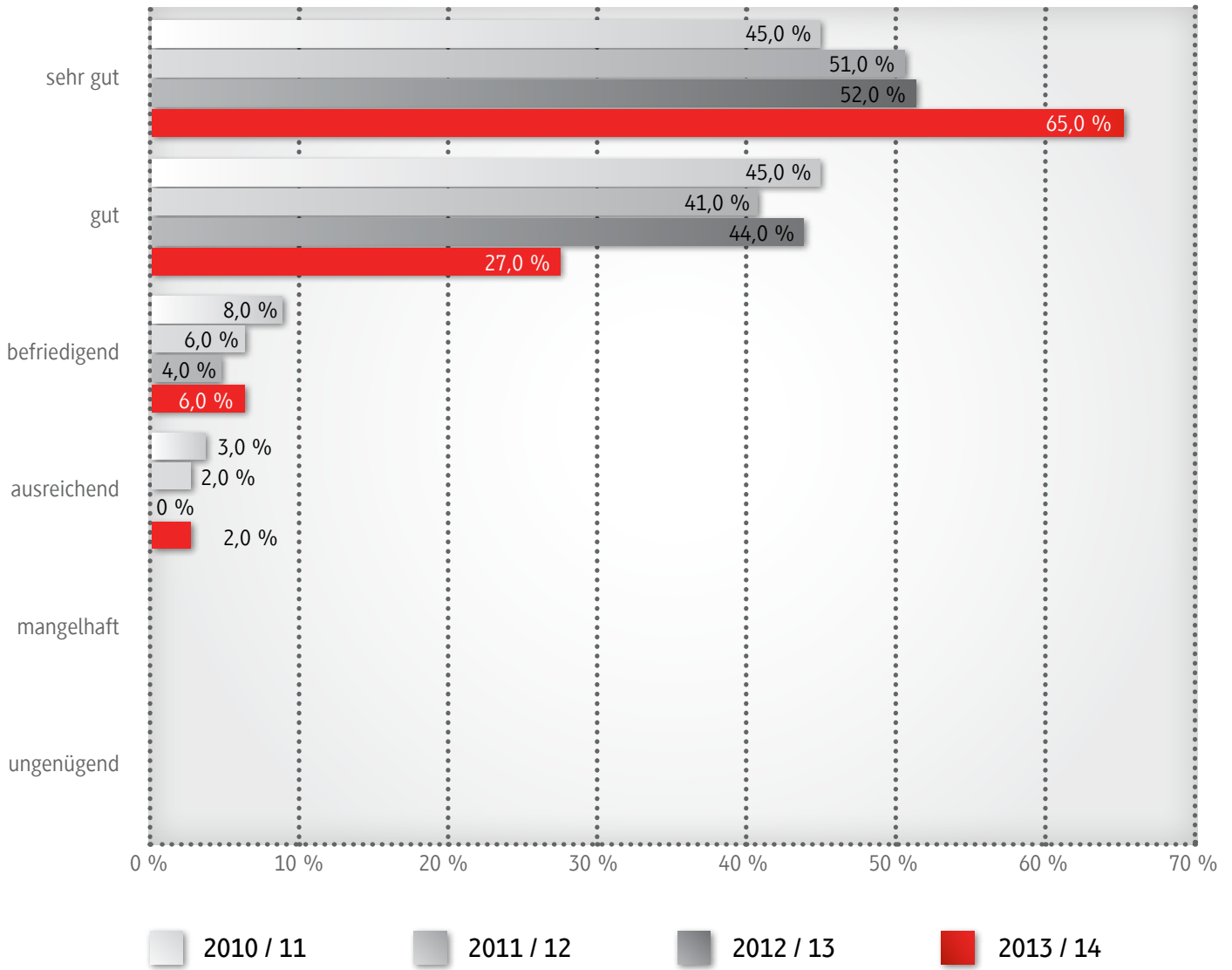
### Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden die Beratungsleistungen des ZEF mit Hilfe einer freiwilligen Evaluierung bewertet. Es beteiligten sich bislang 318 Studierende an der Evaluierung. Im Schnitt wird die Beratungsleistung mit einer Note von 1,3 bewertet. Auch in diesem Bereich konnte das ZEF seine hohe Qualität beibehalten.

### Evaluation zur Gesamtbewertung der Beratung im Berichtsjahr 2013/14



Entwicklung der Evaluationsergebnisse zur Gesamtbewertung der Beratung über die vergangenen vier Jahre



# LEHRINTEGRIERTES FORSCHUNGSZENTRUM



*>> Als lehrintegriertes Forschungszentrum bindet das ZEF aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Themen mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden in die Lehre ein. Empirische Forschungsprojekte werden in Lehrveranstaltungen integriert, um den Studierenden schon früh die Arbeit an empirischen Projekten näher zu bringen. Die Forschungsprojekte beschäftigen sich mit aktuellen Themen des jeweiligen Studienfaches. Die resultierenden wissenschaftlichen Publikationen werden in einem eigenen Forschungsband veröffentlicht und fördern den Informationstransfer in Wissenschaft und Wirtschaft. Darüber hinaus initiiert das ZEF eine Veranstaltungsreihe, bei der Studierende die Ergebnisse lehrintegrierter Forschungsprojekte vor Unternehmensvertretern präsentieren. Innerhalb der DHBW-Struktur nimmt das ZEF hierbei eine Vorreiterstellung ein. <<*

## LEISTUNGEN

Die Leistungen bei lehrintegrierten Projekten umfassen:

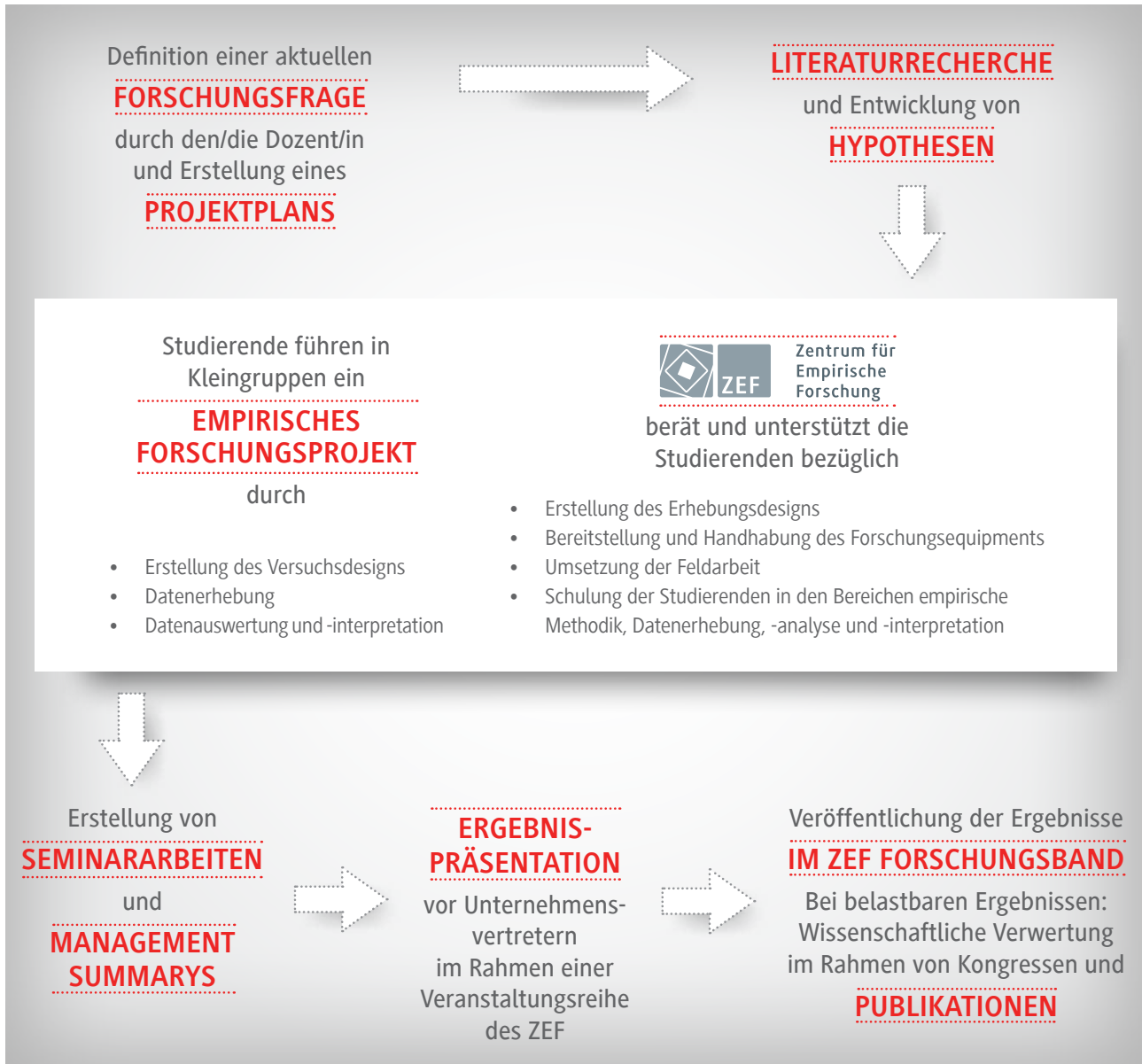
- Organisation der Durchführung von Forschungsprojekten im Rahmen des Curriculums
- Unterstützung der Dozenten im Hinblick auf die empirische Durchführung der Projekte
- Optimale Ausstattung zur Erhebung und Auswertung von empirischen Studien (Räumlichkeiten, Equipment, Schulungen)
- Unterstützung bei der Publikation der Ergebnisse
- Unterstützung beim Transfer der Ergebnisse in Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit (z.B. im Rahmen der ZEF-Veranstaltungsreihe

oder über die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen)

Das vom ZEF entwickelte innovative Lehrkonzept „Lehrintegrierte Forschung“ wurde in die Leitlinie der DHBW „Duale Lehre 2015“ aufgenommen und durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem Landeslehrpreis ausgezeichnet.



*Idealtypischer Ablauf eines lehrintegrierten Forschungsprojektes an der DHBW Stuttgart*





## LEHRINTEGRIERTE PROJEKTE 13/14

### „Akzeptanz der privaten Altersvorsorge in Deutschland“

*Betreuer:* Prof. Dr. Holger Wengert

*Kurs:* BWL-Finanzdienstleistungen

*Methode:* Quantitative Erhebung mit „Face-to-face“-Interviews durch Studierende in der Stuttgarter Innenstadt

*Durchführungszeitraum:* April 2014

Es handelt sich um eine Längsschnittstudie, die in jährlichem Rhythmus durchgeführt wird.

### „Healthcare Information: Seeking, Spreading and Persuading“

*Betreuer:* Prof. Dr. Marjorie Delbaere; Axel Baumann

*Kurs:* BWL-Industrie/DLM

*Methode:* Quantitative Onlineerhebung, Eye-Tracking  
Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 6 des ZEF

*Durchführungszeitraum:* November 2013 - Februar 2014

### „ECR – Implizites Efficient Consumer Response in der Pharmabranche?“

*Betreuer:* Prof. Dr. Marc Kuhn

*Kurs:* BWL-Industrie/DLM

*Methode:* Quantitative Onlineerhebung bei Pharmaunternehmen, Apotheken und Endverbrauchern  
Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 6 des ZEF

*Durchführungszeitraum:* November 2013 - Februar 2014

### „Markenimageanalyse“

*Betreuer:* Prof. Dr. Matthias Rehme

*Kurs:* MBM Marketing

*Methode:* Onlineerhebung

*Durchführungszeitraum:* April - September 2014

### „Lifestyle of Health: Eine neue Konsumentengruppe? Identifikation und Differenzierung einer gesundheitsbewussten Zielgruppe“

*Betreuer:* Prof. Dr. Yvonne Zajontz

*Kurs:* BWL-DLM/ Sportmanagement

*Methode:* Quantitative Onlineerhebung

Ergebnisse wurden publiziert im Forschungsband 6 des ZEF

*Durchführungszeitraum:* November 2013 - Februar 2014

### „Industrial Lifestyles“

*Betreuer:* Prof. Dr. Marc Kuhn; Vanessa Reit

*Kurs:* MBM Marketing

*Methode:* Conjoint-Analyse

*Durchführungszeitraum:* April - September 2013

### „Online-Auktionen im B2B Vertrieb“

*Betreuer:* Prof. Dr. Marc Kuhn; Vanessa Reit

*Kurs:* MBM Marketing

*Methode:* Conjoint-Analyse

*Durchführungszeitraum:* April - September 2014

### „Entwicklung eines Produktportfolios auf Basis von Kundenpräferenzen“

*Betreuer:* Dennis Wurster

*Kurs:* BWL - Industrie/ISM

*Methode:* Conjoint-Analyse

*Durchführungszeitraum:* November 2013 - Februar 2014

### „Erfolgsfaktoren im internationalen B2B-Marketing“

*Betreuer:* Prof. Dr. Matthias Rehme; Andreas Groß

*Kurs:* BWL – Industrie/ISM

*Methode:* Delphi-Befragung

*Durchführungszeitraum:* November 2013 - Februar 2014

### „Einfluss von Betriebstypen des Lebensmitteleinzelhandels auf die Kundenzufriedenheit beim Einkauf von Gütern des täglichen Bedarfs“

*Betreuer:* Prof. Dr. Willy Schneider; Prof. Dr. Yvonne Zajontz

*Kurs:* MBM Marketing

*Methode:* Onlineerhebung, Lineare Regression, Varianzanalyse

*Durchführungszeitraum:* Oktober 2013 - März 2014

### „City-Check Tübingen“

*Betreuer:* Prof. Dr. Andreas Kaapke; Prof. Dr. Sven Köhler

*Kurs:* BWL-Handel

*Methode:* Face-to-Face-Befragung

Befragung in der Innenstadt Tübingens und Präsentation der Ergebnisse vor hochrangigen Unternehmensvertretern in Tübingen

*Durchführungszeitraum:* Juni 2014

### „Marktforschungsprojekt mit der Buchhandlung Osiander“

*Betreuer:* Prof. Dr. Andreas Kaapke

*Kurs:* BWL-Handel

*Methode:* Face-to-Face-Befragungen, Onlineerhebung

Die Studierenden befragen an 25 Standorten der Osiander-Buchhandlung Kunden und Nicht-Kunden von Osiander und werten die Daten aus.

*Durchführungszeitraum:* Mai - November 2014

### „ZHP-Seminar: Lehrintegrierte Forschung“

*Dozenten:* Prof. Dr. Marc Kuhn; Dr. Simon Pfaff; Natalie de Jong

In dem zweitägigen Seminar führte das ZEF interessierte Dozenten und Professoren in die lehrintegrierte Forschung ein. Anhand eines Beispielprojektes führten die Teilnehmer alle wesentlichen Schritte eines lehrintegrierten Forschungsprojektes in Kleingruppen selbst durch. Dabei wurden sie durch die ZEF-Mitarbeiter angeleitet und unterstützt.

*Durchführungszeitraum:* Mai 2014

### „Der Spielwarenfacheinzelhandel der Zukunft – Perspektive 2024“

*Betreuer:* Prof. Dr. Andreas Kaapke

*Kurs:* BWL-Handel

*Methode:* konzeptionelle Arbeit mit Face-to-Face-Befragungen

*Durchführungszeitraum:* Dezember 2013





## DER SPIELWARENFACHEINZELHANDEL DER ZUKUNFT – PERSPEKTIVE 2024

Im Dezember 2013 führte Prof. Dr. Andreas Kaapke in Kooperation mit der Vedes-Gruppe ein Integrationsprojekt durch, bei dem von den Studierenden der Spielwarenfacheinzelhandel 2024 entworfen werden sollte. In Kleingruppen beschäftigten sich die Studierenden eine Woche lang mit der Frage, wie der zukünftige Spielwarenfacheinzelhandel aussehen wird, in welcher Lage er sich befindet, welches Sortiment er bereitstellt und wie er dieses darbietet. Das ZEF betreute die Studierenden dabei sowohl bei der Literaturrecherche und als auch bei der Durchführung empirischer Kurzbefragungen. Am 09. Dezember 2013 präsentierten die Studierenden dann ihre innovativen Konzepte einer internen Jury, die sich aus vier Professoren und den ZEF-Mitarbeitern zusammensetzte. Von der Jury und den Studierenden wurden letztlich gemein-

sam die vier kreativsten Beiträge ausgewählt, die ihre Konzepte vor dem Vorstand der Vedes-Gruppe präsentieren durften. Schon drei Tage später begleitete das ZEF den gesamten Kurs unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Kaapke nach Nürnberg zu Vedes. Hier überzeugten die 4 Gewinner-Teams die Vedes-Vorstände Dr. Thomas März, Achim Weniger und Wolfgang Groß mit ihren durchdachten und eindrucklichen Ideen. Nach eingehender Beratung der externen Jury, während der die Studierenden eine Führung durch das beeindruckende und vielfältige Vedes-Zentrallager bekamen, wurde das Sieger-Team namens „Fischertechnik“ gekürt und prämiert, welches mit seinem virtuellen Rundgang durch den Spielwarenladen 2024 sowohl die interne als auch externe Jury überzeugte. Vor der Rückfahrt nach Stuttgart besuchte der gesamte Kurs gemeinsam noch den Nürnberger Weihnachtsmarkt, um dieses spannende und erfolgreiche Projekt angemessen ausklingen zu lassen.



## 5. Ergebnisse

H4, Bilddiagnose und symptomatisch wirrende Gelenke dienen auch in  
Gesundheitswesen als Ersatztherapie



## INTEGRATIONSEMINEAR 2013/2014

### Studierende der Fakultät Wirtschaft untersuchen aktuelle Trends auf Healthcare Märkten

Im Studiengang BWL-Industrie: Industrielle Services werden in jedem Jahr lehrintegrierte Forschungsstudien zu spannenden wirtschaftspraktischen Fragestellungen durchgeführt. Methodisch unterstützt durch das ZEF bearbeiteten zwei Kursgruppen des diesjährigen Abschlussjahrgangs Integrationsprojekte zum Thema Healthcare.

Dabei setzte sich eines der Projekte mit Vertriebsmodellen und Kommunikationsaktivitäten im Spannungsfeld von Pharmafirmen, Apotheken und Endverbrauchern auseinander. Drei Onlinebefragungen mit über 600 Teilnehmern untersuchten jeweils die Distributions- und Kommunikationsziele sowie die Kommunikationsinstrumente von Pharmaherstellern und Apotheken und deren Wirkung auf Endverbraucher bei Over-the-Counter(OTC) Produkten.

Die Kernaussagen der Studie: Ein vermeintlicher Siegeszug von Internetapotheken wird auch künftig nicht erwartet. Nicht nur Apotheken, auch die Pharmakonzerne selbst ziehen das „klassische“ Distributionsmodell mit Großhandel und Apotheken gegenüber Internetapotheken oder Shop-in-shop-Modellen vor.

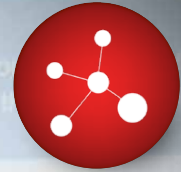
Wichtigstes Kommunikationsziel der Pharmahersteller und Apotheken ist die Schaffung von Vertrauen gegenüber den Endverbrauchern; gefolgt von der Stärkung der Kundenbindung. Wenig überraschend: Die persönliche Beratung gilt mit Abstand als häu-

figstes und wichtigstes Kommunikationsinstrument bei den Apotheken. Wohl besonders enttäuschend für Anhänger neuer Medien: aus Sicht aller Beteiligten spielen Social Media Instrumente keine nennenswerte Rolle bei der Pharmakommunikation. Letztlich zeichnen die Befunde einer Gap-Analyse zwischen den Vorstellungen von Pharmakonzernen, Apotheken und Endverbrauchern ein heterogenes Bild: Distributionskonzepte und Kommunikationsaktivitäten werden von den Wertschöpfungspartnern stellenweise gleich, oftmals jedoch auch unterschiedlich bewertet.

Prof. Dr. Marc Kuhn: „Die Studenten lernen im Rahmen solcher praktisch relevanter Forschungsprojekte den gesamten wissenschaftlichen Forschungsprozess kennen und setzten diesen bis hin zur komplexen Datenanalyse selbstständig um.“ Prof. Dr. Marjorie Delbaere aus Kanada, derzeit Gastprofessoren im ZEF zeigt sich beeindruckt: „Die Studierenden leisteten einen bemerkenswerten Beitrag zur anwendungsorientierten Forschung der DHBW.“

Am 05.06.2014 stellten die Studierenden die Ergebnisse der Forschungsprojekte im Hasenbergssaal der DHBW Stuttgart ca. 100 interessierten Zuhörern aus Industrie und Hochschule vor. Nach dieser Präsentation auf öffentlicher Bühne reisen die Studierenden und ZEF Mitarbeiter im September 2014 nach Berlin, um die Studienergebnisse im deutschen Bundestag auch noch interessierten politischen Vertretern zu präsentieren. MdB Emmi Zeulner und weitere Vertreter des Gesundheitsausschusses haben dazu ihre Einladung für den 26.09.2014 ausgesprochen.

# KOOPERATIVE FORSCHUNG



MSK-A190:  
Tasks @ Bosch Automotive  
Data (key issues)

Day 1	Day 2
Impulse Presentation Marketing Strategy with focus	Impulse Presentation Price Management
Strategy Development Market Research Advertising, Trade Market Planning	Business Case Sustainability
Business Case and Financials Sustainability	Impulse Presentation

Market Segmentation  
Industrial Lifestyles  
9. Develop a strategic Communication concept  
for the sports car "eVY"  
→ Communication Plan (Target Group)  
→ Advertisement Poster based on target group

Automotive communication from a single source

**BOSCH EV¥**

Target:  
"土豪"  
• New Rich  
• BlingBling  
• Special Taste

Media:  
Wechat EMBA

Message:  
"Special Taste" can also  
be **SUSTAINABLE**  
Driving human Sustainability - Vision





*>> Durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen und der daraus resultierenden Realisierung von kooperativen Forschungsprojekten zu innovativen Themenfeldern wird die Bildung von fachspezifischen Netzwerken intensiviert.*

*Kooperative Forschung wird in Zusammenarbeit mit Steinbeis Transferzentren realisiert. Zudem bildet drittmittelbasierte Forschung innerhalb des ZEF einen neuen und zunehmend bedeutenden Anteil bei der Erforschung und Bewertung innovativer Ereignisse und Zusammenhänge. Externe Fördergelder stellen einen Motor für die Bildung eines Forschungsprofils des ZEF dar und verbessern den Wettbewerb im wissenschaftlichen Kontext. <<*

Im ZEF findet Forschung gemäß dem dualen Studienkonzept der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in einem anwendungsorientierten Rahmen statt.

Das Zentrum betreibt im Zusammenwirken mit den dualen Partnern (kooperative) Forschung, die auf den Erfordernissen des dualen Studiums basieren. Diese erfolgt anwendungs- und transferorientiert, vor allem mit (aktuellen oder potenziellen) Praxispartnern. In Anlehnung an das Forschungsleitbild der DHBW konzentriert sich das ZEF bei der kooperativen Forschung auf enge Verknüpfungsbeziehungen der am Forschungsprozess beteiligten Akteure. Die zunehmende Komplexität moderner Technologien erfordert starke Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Aufgrund der strikten Trennung von Dienstleistungen, die durch Studiengebühren finanziert werden und kooperativer Forschung führen die ZEF-MitarbeiterInnen kooperative Forschungsprojekte im Rahmen ihrer genehmigten Nebentätigkeit durch.

Das ZEF bietet u.a. folgende kooperative Forschungsaktivitäten an:

- Marktpotenzialanalysen
- Usability-Forschung (z.B. Website-Evaluation)
- Imagestudien
- Wettbewerbsanalysen
- Werbewirkungsforschung
- Zufriedenheitsanalysen
- Konsumforschung
- Modell-Analysen
- Innovationsstudien
- Zielgruppenanalysen



## KOOPERATIVE PROJEKTE 13/14

### Customer Experience & Car Clinic

*Kooperationspartner:* Robert Bosch GmbH  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Reit  
*Methode:* Think Aloud, Conjoint Analyse,  
persönliche Befragung  
*Durchführungszeitraum:* Sommer 2013

### Globale Händlerumfrage BMW AG

*Kooperationspartner:* BMW AG  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Vanessa Reit, Natalie De Jong, Nathalie Ascher,  
Dr. Simon Pfaff, Dr. Yvonne Zajontz  
*Methode:* Online-Befragung  
*Durchführungszeitraum:* Oktober 2013 - Januar 2014

### Konzeption einer internationalen Schulungsakademie

*Kooperationspartner:* beo GmbH  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Vanessa Reit, Natalie De Jong, Nathalie Ascher,  
Dr. Simon Pfaff, Dr. Yvonne Zajontz  
*Methode:* Konzeption einer integrierten Schulung  
*Durchführungszeitraum:* seit Frühjahr 2013

### Durchführung Mitarbeitertrainings

*Kooperationspartner:* Hella KGaA Hueck & Co.  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn  
*Methode:* Workshop zur Identifikation von Trainings-  
inhalten (Marketing & Vertrieb)  
*Durchführungszeitraum:* mehrere Termine durch-  
gehend in 2013 und 2014

### Kundenbefragung

*Kooperationspartner:*  
Vereinigte Volksbank AG (Böblingen/Sindelfingen)  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Natalie De Jong, Nathalie Ascher, Dr. Simon Pfaff  
*Methode:* Persönliche Befragung in den Filialen der  
Vereinigten Volksbank AG Böblingen, Online-  
Befragung  
*Durchführungszeitraum:* März bis August 2014

### Mitarbeiterbefragung

*Kooperationspartner:* Diakonie Stetten e.V.  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Natalie De Jong, Nathalie Ascher, Dr. Simon Pfaff  
*Methode:* Schriftliche Befragung  
*Durchführungszeitraum:* April - August 2014

### Konzeption einer Schulung für den Bereich Sales

*Kooperationspartner:* Mann+Hummel GmbH  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Prof. Dr. Christoph Neef, Nathalie Ascher  
*Methode:* Konzeption einer integrierten Schulung  
*Durchführungszeitraum:* seit Frühjahr 2014

### Internationales Marketingtraining (Deutschland, China, Japan)

*Kooperationspartner:* Robert Bosch GmbH  
*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn,  
Natalie De Jong, Nathalie Ascher, Dr. Simon Pfaff  
*Methode:* Durchführung eines Marketingtrainings  
*Durchführungszeitraum:* mehrere Termine im Mai  
2014

## Werbewirkungsforschung

*Kooperationspartner:* BUERGER GmbH & Co. KG

*Beteiligte Personen (DHBW):* Prof. Dr. Marc Kuhn, Natalie De Jong, Nathalie Ascher, Dr. Simon Pfaff

*Methode:* Eye-Tracking Analyse & Befragung zu Werbeanzeigen & Verpackungsvarianten

*Durchführungszeitraum:* Februar - März 2014



## DRITTMITTELFÖRDERUNG

Das Zentrum für Empirische Forschung beteiligt sich seit dessen Gründung erfolgreich sowohl als Antragsteller als auch als Partner an verschiedenen nationalen sowie regionalen Drittmittelprogrammen. Als Projektpartner agierte das empirische Forschungszentrum in den vergangenen Jahren schon bei Programmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)), des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie des Deutschen Akademischen Ausland Dienstes (DAAD). Im Jahr 2013/2014 beteiligte sich das ZEF mit unterschiedlichen Forschungsvorhaben an folgenden Programmen:

### Innovationsgutschein A des Landes Baden-Württemberg

Das ZEF erhielt in den vergangenen Jahren bereits mehrfach den Innovationsgutschein für kleine und mittlere Unternehmen des Landes Baden-Württemberg. Die Fördergelder sind für die Durchführung von kooperativer Forschung mit KMU bestimmt. Im Jahr 2013 stellte das ZEF erneut einen Antrag für den Innovationsgutschein A. Der Antrag erhielt den Zuschlag. Die Förderung des Landes ermöglichte eine wissenschaftliche Studie zum Einfluss visueller Reize auf die Bildung neuer neuronaler Verbindungen im Gehirn.

### Forschungsprogramm DHBW Förderlinie

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat für die Jahre 2013/14 bereits zum zweiten Mal eine eigene Forschungsförderlinie für die Duale Hochschule Baden-Württemberg eingerichtet.

In dieser ist die kooperative Forschung, als ein Alleinstellungsmerkmal der DHBW, durch die Kooperation mit dualen Partnerunternehmen verbindlich vorgegeben. Die Förderlinie 2013-2014 ist als Anschubfinanzierung konzipiert, um anfängliche Forschungsaktivitäten zu unterstützen, die dann in größere - auch internationale - Verbundforschungsvorhaben einmünden sollen. Das Ziel ist es, die DHBW nachhaltiger in die Forschungslandschaft einzubinden und gleichzeitig das Alleinstellungsmerkmal kooperativer Forschung weiter zu entwickeln. Das ZEF erhielt mit seinem Forschungsprojekt ELOTIS („Enhancing Leading of Outsourced Teams in Industrial Service Environments“) den Zuschlag über die Förderung des Forschungsvorhabens. Das ZEF wird in der Förderlinie 2014-2015 erneut einen Projektantrag einreichen und damit eine Förderung für ein weiteres Projekt beantragen.

### ELOTIS

Das Forschungsprojekt ELOTIS („Enhancing Leadership of Outsourced Teams in Industrial Service Environments“) beschäftigt sich mit der Frage, wie die Führung von permanent beim Kunden eingesetzten Mitarbeitern am besten gestaltet werden kann. Es handelt sich im Rahmen der DHBW Förderlinie um ein kooperatives Forschungsprojekt gemeinsam mit

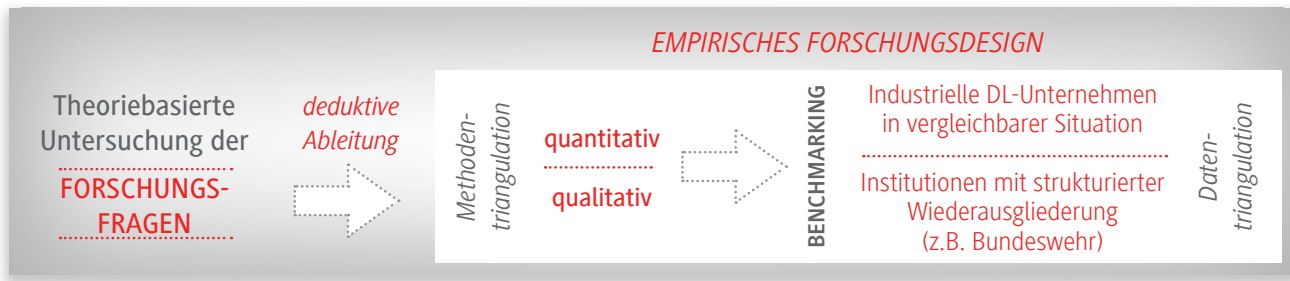
der Firma beo Gesellschaft für Sprachen & Technologie mbH, die ihre Leistung - wie zahlreiche andere Dienstleistungsunternehmen - durch Mitarbeiter erbringt, die über längere Zeit bzw. dauerhaft beim Kunden vor Ort eingesetzt werden. Hierdurch entsteht bei diesen Mitarbeitern nicht selten eine stärkere Bindung und Identifikation („Commitment“) mit dem Kundenunternehmen als mit ihrem Arbeitgeber. Zudem stellt sich für den Arbeitgeber das Problem, wie diese beim Kunden vor Ort eingesetzten Mitarbeiter „über die Distanz“ geführt werden können. Ein Concept Paper zu ELOTIS wurde bereits im Mai 2014 auf der „International Conference on Social Science and Management (ICSSAM) 2014“ in Kyoto in Japan präsentiert. Die Projektlaufzeit erstreckt sich über 1,5 Jahre - von Januar 2014 bis Juli 2015.

### Forschungsfragen und Zielsetzung des Projektes

Das Ziel von ELOTIS ist die Konzeption und Entwicklung einer kontextsensitiven Rahmenstruktur für Personalführung bei industriellen Dienstleistungsunternehmen, die ihre Leistungserbringung mit ausgelagerten Teams auf Werk- und Dienstvertragsbasis in mehrjähriger Partnerschaft direkt bei industriellen Kunden erbringen. Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf geeigneten Instrumenten für die Personalentwicklung, die über den gesamten Unternehmensarbeitszyklus vom Eintritt des Mitarbeiters bis zum Verlassen des Unternehmens reichen. Eine derartige Rahmenstruktur wurde bislang weder im akademisch-wissenschaftlichen noch in einem Managementkontext konzipiert.



## Methodik: Entwicklung eines empirischen triangulativen Erhebungsdesigns



Für die Entwicklung dieser innovativen Rahmenstruktur stehen folgende Kernfragen im Vordergrund:

- Was sind die kritischen Erfolgsfaktoren der Führung ausgelagerter Teams industrieller Dienstleistungsunternehmen?
- Welche Führungsinstrumente eignen sich bei der Führung ausgelagerter Teams industrieller Dienstleistungsunternehmen?
- Wie lassen sich diese Führungsinstrumente im jeweiligen Branchenkontext eines industriellen Dienstleistungsunternehmens zielgerichtet spezifizieren/anpassen?
- Welche Personalentwicklungsinstrumente eignen sich im Besonderen zur Erreichung einer Motivation, Weiterqualifikation und mittelfristigen Bindung ausgelagerter Teams bei industriellen Dienstleistungsunternehmen?
- Wie lassen sich diese Personalentwicklungsinstrumente im jeweiligen Branchenkontext eines industriellen Dienstleistungsunternehmens zielgerichtet spezifizieren/anpassen?

### Vorgehensweise im Projekt

Basierend auf einer theoretischen Untersuchung der Forschungsfrage in den Bereichen der Führungstheorien und der Commitmentforschung wurde ein triangulatives empirisches Erhebungsdesign zur Evaluierung der Anforderungen an Personalführungs- und -entwicklungsinstrumenten im Kontext ausgelagerter Teams industrieller Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Dabei werden unter anderem in qualitativen Expertengesprächen leitfadengestützt Best- und Good-Practices bei industriellen Dienstleistungsunternehmen in vergleichbarer Situation abgefragt. Basierend auf den Untersuchungsergebnissen folgt die Konzeption und Entwicklung einer Rahmenstruktur für ein Personalführungssystem mit Schwerpunkt auf der Personalentwicklung für ausgelagerte Teams bei Dienstleistungsunternehmen sowie der Einsatz der entwickelten Personalführungs- und -entwicklungsinstrumente bei der beo GmbH. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes liegt auf dem Wissenstransfer auf wissenschaftlicher Basis durch Publikationen und in diesem Zuge auch der Transfer der Projekterkenntnisse auf industrielle Dienstleistungsunternehmen anderer Branchen.

# AUSSTATTUNG DES ZEF

## FORSCHUNGSEQUIPMENT

Das ZEF bietet eine umfassende Ausstattung an Forschungsequipment, das den Studierenden eine professionelle Durchführung empirischer Projekte ermöglicht und stetig erweitert und aktualisiert wird. Die Studierenden können diese gegen eine Kopie ihres Personalausweises kostenlos beim ZEF ausleihen und für Ihre Projekt- und Abschlussarbeiten nutzen.

Das Equipment wird sehr stark nachgefragt, sodass inzwischen alle Geräte gut ausgelastet sind. Da es in den Bachelorarbeitsphasen teilweise zu beträchtlichen Engpässen und Wartezeiten kam, wurde der Bestand an Equipment mittlerweile aufgestockt, um möglichst allen Studierenden Zugang zu der Hard- und Software zu ermöglichen und längere Wartezeiten zu verhindern. So wurden z. B. 30 neue Laptops beschafft und mit der Auswertungssoftware SPSS bespielt. Die Auslastung der Eye-Tracker (Brille und fixes System) ist konstant hoch und die Geräte sind fast durchgängig mit Projekten belegt. Zudem wurden auch dieses Jahr wieder einige lehrintegrierte Forschungsprojekte mit dem fixen Eye-Tracker realisiert. Auch der neue Mobile Device Eye-Tracker ist stark in Gebrauch und ermöglicht interessante Usability-Studien mit mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones).

Das Onlinetool EFS Survey ist weiterhin das meistgenutzte Umfragetool, da es durch seinen großen Funktionsumfang und seine intuitive Bedienung besticht. Seit diesem Jahr können die Studierenden allerdings auch das Umfragetool MQuest nutzen, das Offline-Befragungen mit mobilen Endgeräten ermöglicht und hervorragend für die Datenerhebung bei Messen und Veranstaltungen o.ä. geeignet ist.

Die Ausstattung des ZEF umfasst:

- MP3-Recorder zur Durchführung von qualitativen Interviews
- 10 Sony ICD-TX50 Diktiergeräte zur Durchführung von qualitativen Interviews NEU
- ZEF-Bibliothek mit den bedeutendsten Titeln zur empirischen Forschung als Präsenzbestand
- EEG-Gerät (Emotive) NEU



- Samsung Galaxy Tabs zur Durchführung von Face-to-Face Befragungen
- F4 Transkriptionssoftware PLUS 10 Fußschalter für die Transkription von qualitativen Interviews und Fokusgruppen NEU
- MacBook pro für professionelle Bild- und Schnitttechnik (Final Cut Studio)
- Semi-professionelle Videoausrüstung (JVC HD Kamera GY-HM100E)
- Fixes Tobii Eye-Tracking Gerät (T60 XL) mit entsprechender Auswertungssoftware (Tobii Studio)



- Mobile Eye-Tracking Brille (Tobii Glasses) mit entsprechender Auswertungssoftware (Tobii Studio)
- Mobile Device Eye-Tracking Gerät (X120) mit entsprechender Auswertungssoftware (Tobii Studio)



- Equipment zur psychogalvanischen Hautmessung (Biofeedback)
- Software zur Durchführung von Conjoint Analysen (Sawtooth)
- HP-Laptops mit quantitativer Auswertungssoftware (SPSS Version 20)
- Software zur Durchführung von Offline-Erhebungen mit mobilen Endgeräten (MQuest) NEU
- Software zur Programmierung von Reaktionszeitexperimenten (E-Prime) NEU
- 30 Toshiba-Laptops mit quantitativer Auswertungssoftware (SPSS Version 20) NEU
- Software zur Durchführung von Onlineerhebungen (EFS Survey)
- 20 USB Sticks mit der qualitativen Auswertungssoftware MAXQDA (Version MAXQDAplus 11) NEU
- USB Sticks mit der qualitativen Auswertungssoftware MAXQDA (Version 2010)
- iPads für Face-to-Face Befragungen



## RÄUMLICHKEITEN

Das ZEF bietet ideale Bedingungen bei der Durchführung empirischer Forschungsprojekte und Schulungen. Dazu gehören unter anderem auch die räumlichen Voraussetzungen. Für das ZEF wurden auf ca. 350 qm eigene Räumlichkeiten im 5. Stock der Paulinenstraße 50 eingerichtet. Die Nutzung dieser Räumlichkeiten ist seit dem Einzug der ZEF MitarbeiterInnen in die dafür eingerichteten Büros im November 2010 möglich.

Die Möblierung der Räume gewährt vollkommene Flexibilität für die individuellen Erfordernisse der verschiedenen Veranstaltungen. Alle Räume sind mit modernsten und qualitativ hochwertigen Moderations- und Tagungsmaterialien ausgestattet und ermöglichen eine Vielfalt an Varianten bei der Medienutzung durch die Dozenten.

Folgende Räume stehen den Dozenten und Studierenden zur Verfügung:

- Mac Labor mit 21 iMacs (inkl. SPSS und MS Office) zur Nutzung für empirische Projekte, Schulungen und zur Auswertung von empirischen Bachelorarbeiten



- Variabler Vorlesungsraum, der für alle Arten von empirischen Veranstaltungen (z.B. bei lehrintegrierten Projekten) zur Verfügung steht



- Konferenz- und Besprechungsraum zur vielfältigen Nutzung zum Beispiel bei „Kick-Off Veranstaltungen“ oder Abschlusspräsentationen von kooperativen Forschungsprojekten
- Eye-Tracking Studio zur Durchführung von apparativen Forschungsprojekten mit Probanden (u.a. mit Beamer ausgestattet und somit auch für Vorträge geeignet)



- Beobachtungsraum (Bild rechts) mit einer mobilen und drei stationären Kameras, Spiegelwänden und Mikrofonen (u.a. für die Durchführung von Fokusgruppen oder Interviews geeignet; Live-Übertragung in andere Räume möglich)



# WISSENS- TRANSFER

## EVENTS

Neben Forschung und Lehre ist der wechselseitige Wissensaustausch zwischen Wirtschaft und Hochschule für das ZEF ein wichtiges Aufgabenfeld, um einerseits neues Wissen Dritten zur Verfügung zu stellen, andererseits um notwendige Erfahrungsrückflüsse aus der Praxis für die wissenschaftliche Forschung zu erhalten. Um diesen Dialog zu unterstützen, organisiert das ZEF Veranstaltungen oder nimmt an unterschiedlichen Events teil.

### Tobii

#### Eye-Tracking (07.11.2013)

In den Räumlichkeiten des Zentrums für Empirische Forschung fand im November 2013 eine Einführung in die Arbeit mit den Eye-Tracker Systemen des Herstellers Tobii Technology statt. Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere ein Eye-Tracker für die Untersuchung von Inhalten auf mobilen Endgeräten, wie Smartphones oder Tablets. An der Einführung nahmen neben den Mitarbeitern des ZEF 22 Kollegen aller DHBW Standorte teil.

### DHBW CroMe

#### Crossmentoring-Programm (10.11.2013)

Im Rahmen der CroME Veranstaltungsreihe der

DHBW Stuttgart hielt Prof. Dr. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des ZEF, einen Vortrag zum Thema „Woher weiß die Werbung, was wir wollen?“. Dabei zeigte er am Beispiel einer Eye-Tracking-Vorführung, wie die apparative Forschung in der Praxis erfolgreich zur Datenerhebung eingesetzt wird. Die Teilnehmer der Veranstaltung hatten zudem die Gelegenheit, Kontakte mit den anwesenden Studierenden, dualen Partnern und den CroME-Mentoren zu knüpfen.

### Studientag der DHBW Stuttgart (20.11.2013)

Am Studientag der DHBW Stuttgart erhielten potenzielle Studierende einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Studienmöglichkeiten an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Das Zentrum für Empirische Forschung bot im Rahmen des Studientags mehrmals täglich eine Eye-Tracking Vorführung an. Zudem organisierte das ZEF eine mündliche Besucherbefragung unter den Schülern sowie eine schriftliche Onlinebefragung der ausstellenden dualen Partner.

### Gymnasium Neureut

#### Uni macht Schule (26.11.2013)

Unter dem Titel Uni macht Schule hat das Gymnasium Neureut zum Schuljahr 2007/08 eine Vortrags-



reihe gestartet, die Einblicke in die verschiedensten Wissenschaftsbereiche bietet. Im Schuljahr 2013/14 hielt Prof. Dr. Marc Kuhn im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe einen Vortrag zum Thema „Was ihr wollt - Woher weiß die Werbung, was wir wollen?“. Prof. Dr. Marc Kuhn gab den anwesenden Schülern und Lehrern einen Einblick in die noch junge Disziplin des Neuromarketings, die davon ausgeht, dass menschliche Kaufentscheidungen meist unbewusst und emotional getroffen werden. Im Rahmen des Vortrags wurden zudem die Technik des Eye-Tracking sowie erste Forschungserkenntnisse vorgestellt.

#### **Hideaki Ishiyama Journalist Japan (19.12.2014)**

Am 19.12.2014 besuchte Hideaki Ishiyama, Wissenschaftsredakteur der japanischen Tageszeitung The Asahi Shimbun, die DHBW Stuttgart. Prof. Dr. Marc Kuhn erklärte das Studiensystem der DHBW und berichtete über internationale Forschungsaktivitäten des ZEF. Herr Ishiyama stellte einen Forschungskontakt zu Prof. Dr. Koichiro Komikawa an der Hosei University in Tokio her.

#### **Workshop zum Thema Life Long Learning (28. und 29.1.2014)**

Im Auftrag der University of Jyväskylä in Finnland und dem EU Kommissariat Life Long Learning war das DHBW-Präsidium an einem 2-jährigen Forschungsprojekt beteiligt. Im Rahmen dieses Projekts veranstaltete Herr Prof. Dr. Ehlers (Vize-Präsident der DHBW) für die EU Partner einen 2-Tages Workshop. Die Veranstaltung, an der die

beteiligten Forschungspartner teilnahmen, fand in den Räumlichkeiten des Zentrums für Empirische Forschung statt.

#### **Workshop Schreiben fürs Internet (21. Mai 2014)**

Die Online-Redaktion der DHBW Stuttgart bot im Mac-Labor des ZEF einen zweistündigen Workshop zum Thema „Schreiben fürs Internet“ an. Die Teilnehmer erhielten Tipps und konnten selbst ausprobieren, wie Texte und Inhalte in den Studierendenportalen nutzerfreundlich dargestellt werden können.

#### **Forschungsaufenthalt Prof. Dr. Marjorie Delbaere (Oktober 2013 - April 2014)**

Zwischen Oktober 2013 und April 2014 verbrachte Prof. Dr. Marjorie Delbaere von der Edwards School of Business der University of Saskatchewan in Kanada ein Forschungssemester am Zentrum für Empirische Forschung und war im ZEF als Gastprofessorin tätig. Während Ihres Aufenthalts war Prof. Dr. Delbaere u.a. in die Integrationsseminare im Studiengang BWL - Industrie/ISM eingebunden und führte mit den Studierenden eine Untersuchung zum Thema „Healthcare Information: Seeking, Spreading and Persuading“ durch. Die Ergebnisse wurden im Forschungsband 6 des ZEF publiziert. Zukünftig sind weitere gemeinsame Veranstaltungen, Forschungsprojekte und eine enge Kooperation geplant.

## PUBLIKATIONEN

Auch in diesem Jahr konnte das ZEF eine Reihe von Publikationen in renommierten Fachzeitschriften platzieren. Zudem wurde die eigene ZEF-Reihe („Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung“) um einen weiteren Band erweitert.

*Ascher, N.; Huf, S. & M. Kuhn (2014):*  
**Concept Paper ELOTIS: Enhancing Leadership of Outsourced Teams in Industrial Service Environments.**  
International Conference on Social Science and Management. Conference Paper.

*Baumann, A.; Delbaere, M.; Kuhn, M. & Y. Zajontz (2014):*  
**Healthcare Marketing Management.**  
Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) 6. Stuttgart (DHBW Stuttgart).

*Baumann, A.; Burger, T.; Kuhn, M. & M. Rehme (2013):*  
**Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen.**  
Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF), Band 4, Stuttgart 2013.

*Zajontz, Y. & M. Kuhn (2013):*  
**Sustainability and Perception of Brand Communication.**  
proceedings AMS World Marketing Congress Melbourne 2013, S. 676 - 680.

*Kuhn, M.; Reit, V & Y. Zajontz (2014):*  
**“Devil-may-care!“ - Sector-related Pricing Potentials for Sustainable Products.**  
International Conference on Social Science and Management. Conference Paper.

*Gaupp, Ch. & M. Kuhn (2013):*  
**Determination of Success Factors of the Shop-in-Shop and the Concession Model in the Fashion Industry. An Empirical Analysis of Consumer Perception in the Case of Hugo Boss Benelux in Spain.**  
AMS World Marketing Conference Proceedings 2013 Melbourne, Australia: S. 609-618.

*Kuhn, M. & Y. Zajontz (2013):*  
**Industriegüter-Relaunch: Charakteristika und Maßnahmen, in: Praxishandbuch Relaunch - Potenziale vorhandener Marken richtig ausschöpfen.**  
hrsg. von Werner Pepels, Düsseldorf 2013, S.229-250.

*Pfaff, S. (2013):*  
**Pendeln oder umziehen? Ursachen und Folgen berufsbedingter räumlicher Mobilität in Deutschland.**  
Dissertation. Elektronische Publikation am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

*Pfaff, S. (2014):*  
**Pendelentfernung, Lebenszufriedenheit und Entlohnung – Eine Längsschnittuntersuchung mit den Daten des SOEP von 1998 bis 2009.**  
Zeitschrift für Soziologie 43(2).

*Pfaff, S. (2014):*  
**Long Distance Commuting or Change of Residence? Mobility Decisions in Germany between 2000 and 2009.**  
International Conference on Social Science and Management. Conference Paper.



## KONFERENZEN

Um Forschungsergebnisse und damit neue Erkenntnisse vorzustellen und mit der wissenschaftlichen Community zu diskutieren, beteiligt sich das ZEF mit wissenschaftlichen Beiträgen aktiv an Konferenzen.

## FORSCHUNGSREISE NACH JAPAN UND CHINA (MAI 2014)

Die International Conference on Social Science and Management (ICSSAM) zählt zu den renommiertesten angewandten Wissenschaftskonferenzen in den Fachbereichen Marketing und Sozialwissenschaften und findet im jährlichen Rhythmus an wechselnden Standorten statt. Zahlreiche internationale Wissenschaftler stellen dort ihre Forschungsaktivitäten vor. Prof. Dr. Kuhn und die Mitarbeiter des ZEF präsentierten dort in diesem Jahr drei Paper (s. PUBLIKATIONEN). Grundlagen der wissenschaftlichen Beiträge sind nicht nur die von Simon Pfaff verfasste Dissertation und erste Ergebnisse des ELOTIS-Projekts von Nathalie Ascher, sondern auch die Ergebnisse eines lehrintegrierten Forschungsprojekts, das im Rahmen von Lehrveranstaltungen im Studiengang BWL-Industrie/ISM durchgeführt wurde. Die im Anschluss an die Beiträge stattfindende, spannende wissenschaftliche Diskussion zeigte, wie aktuell, wissenschafts- und praxisrelevant Forschung von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sein kann.

Das ZEF konnte nicht nur auf der ICSSAM-Konferenzteilnahme, sondern auch am College of International Exchange der Shanghai University und an der Hosei

University in Tokio wertvolle Kontakte knüpfen: Die Mitarbeiter des ZEF stellten Prof. Dr. Koichiro Komikawa (Hosei University) das Konzept der DHBW vor und diskutierten mit Cao Shu Yang (Shanghai University) die Möglichkeiten gemeinsamer Veranstaltungen und Forschungsprojekte.



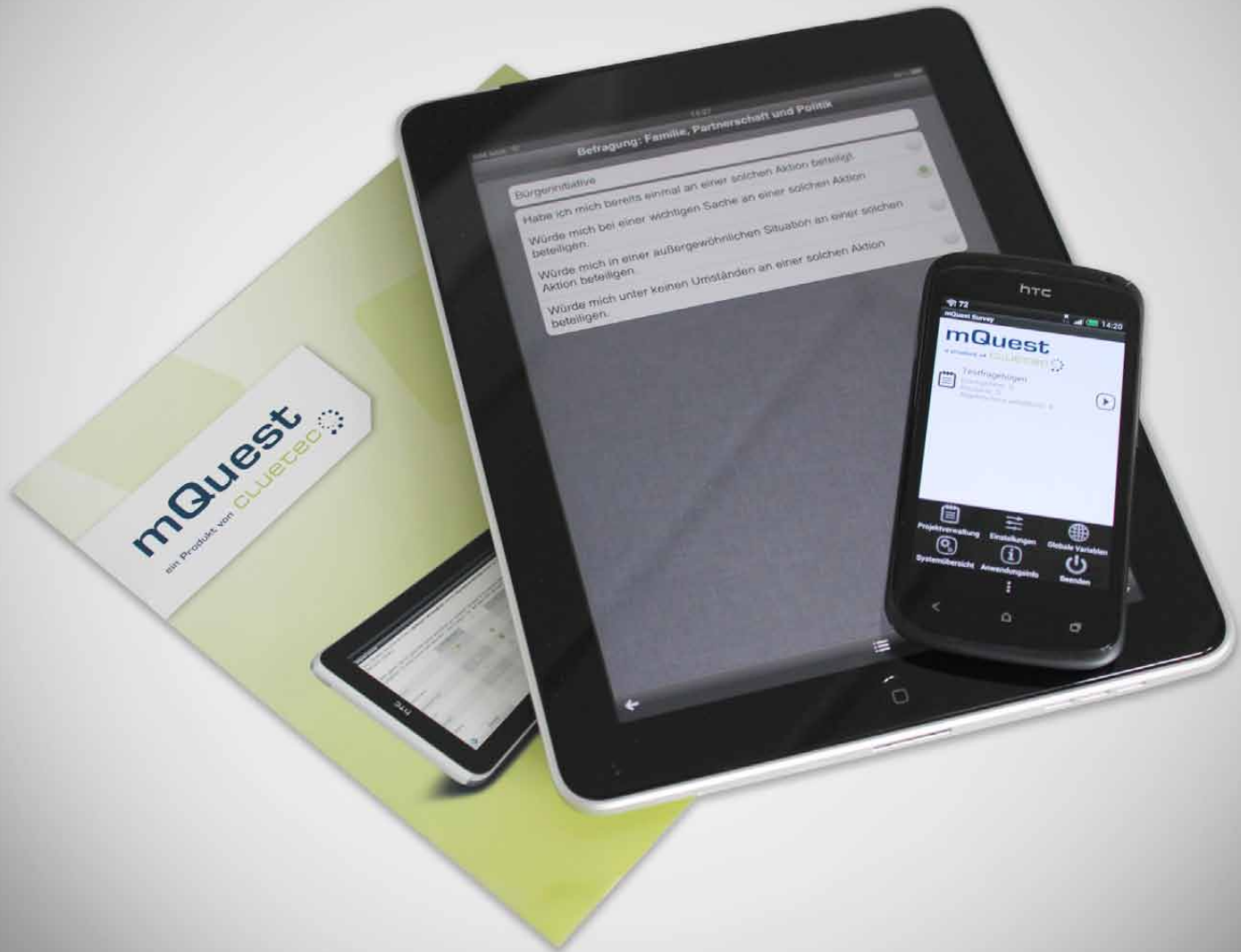
## KOMMUNIKATION

Im Jahr 2013/2014 gestaltete das ZEF zahlreiche Kommunikationsmittel, um die Medienpräsenz des Zentrums sowohl intern als auch extern noch weiter auszubauen.

- Erstellung des ZEF-Jahresberichts
- Mitwirkung an der Videoserie „DHBW verbindet“
- Regelmäßige Veröffentlichung von Neuigkeiten aus dem Zentrum über die Homepage (News) der DHBW Stuttgart
- Präsentation der Leistungsbereiche des ZEF am Studientag der DHBW Stuttgart im November 2013
- Erstellung von Plakaten (Schulungstermine, Veranstaltungshinweise etc.)

HUMAN

RESOURCES



*>> Weiterbildungsmaßnahmen geben Mitarbeitern neue Impulse zur Optimierung und Weiterentwicklung Ihrer Kompetenzen. Die Mitglieder des ZEF nahmen zur Förderung spezieller Qualifikationen an unterschiedlichen Schulungsveranstaltungen teil. <<*

## **SCHULUNGEN**

### **Evasys-Basistraining (DHBW Villingen-Schwenningen)**

Das ZEF arbeitet seit dessen Gründung bei P&P-Befragung mit dem Programm „Evasys“ des Unternehmens Electric Paper. Während der zweitägigen Schulung durch eine Electric Paper Mitarbeiterin vertieften die ZEF MitarbeiterInnen Ihre Kenntnisse im Umgang mit dem Tool. Die erworbenen Fähigkeiten fanden unter anderem in der Evaluierung der ZEF-Schulungen während der Bachelorarbeitsphase unmittelbar Anwendung. Die Schulung fand im Januar 2014 an der DHBW Villingen-Schwenningen statt.

### **MQuest-Anwenderschulung für Einsteiger & Fortgeschrittene (Karlsruhe)**

Seit Januar 2014 stellt das ZEF den Studierenden die Software MQuest der Firma Cluetec für Projekt- und Abschlussarbeiten zur Verfügung, welche eine Offline-Erhebung mit mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones) ermöglicht. Um die Studierenden bei der Anwendung optimal unterstützen zu können, nahmen die ZEF MitarbeiterInnen an einer Anwenderschulung von Cluetec teil. Hier erlernten sie nicht nur die Erstellung von Fragebögen und das Hosting von Projekten, sondern auch

die Umsetzung komplexer Filterführungen, den Einsatz von Platzhaltern und vieles mehr. Die zweitägige Schulung fand im Februar 2014 bei Cluetec in Karlsruhe statt.

### **Indesign Adobe Creative Suite Inhouse-Schulung (DHBW Stuttgart)**

Am 19. Februar 2014 fand an der DHBW Stuttgart eine Indesign-Schulung statt, an der die ZEF-MitarbeiterInnen teilnahmen. Ziel der Schulung war die Vermittlung von Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Tool. Die TeilnehmerInnen erstellten unter Anleitung selbstständig Dokumente, banden Bilder und Logos mit ein und erhielten wichtige Informationen bezüglich Druck und Farbgebung.

### **Smartboard Inhouse-Schulung (DHBW Stuttgart)**

Die DHBW besitzt mehrere Smartboards, die eine Vielzahl von Funktionen bereitstellen und bei didaktischen Veranstaltungen gewinnbringend eingesetzt werden können. Diese Bandbreite an Funktionen lernten die ZEF MitarbeiterInnen in einer Smartboard-Schulung kennen, die am 05. Februar 2014 an der DHBW Stuttgart stattfand.

# KONTAKT



# IMPRESSUM

## **Wissenschaftlicher Leiter des ZEF**

Prof. Dr. Marc Kuhn  
Tel: +49 (0)711 / 1849-745  
marc.kuhn@dhbw-stuttgart.de

## **Leiterin des ZEF**

Vanessa Reit (M.A.)  
Tel: +49 (0)711 / 1849-763  
vanessa.reit@dhbw-stuttgart.de

## **Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZEF**

Dr. Simon Pfaff  
Tel: +49 (0)711 / 1849-764  
simon.pfaff@dhbw-stuttgart.de

## **Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZEF**

Natalie de Jong (M.Sc.)  
Tel: +49 (0)711 / 1849-4568  
natalie.dejong@dhbw-stuttgart.de

## **Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZEF**

Nathalie Ascher (B.A.)  
Tel: +49 (0)711 / 1849-4578  
nathalie.ascher@dhbw-stuttgart.de

Herausgeber:

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart  
Prof. Dr. Joachim Weber (V.i.S.d.P.), Rektor

Zentrum für Empirische Forschung

Paulinenstraße 50

70178 Stuttgart

Fax: +49 (0)711 / 1849-739

Auflage: 100 Stück

Stand: August 2014

Redaktion: Prof. Dr. Marc Kuhn  
Vanessa Reit (M.A.)  
Dr. Simon Pfaff  
Natalie de Jong (M.Sc.)  
Nathalie Ascher (B.A.)

Gestaltung &

Umsetzung: Adrian Reit

Bildnachweis: DHBW Stuttgart, Privatfotos

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronische Speichermedien sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt das Zentrum für Empirische Forschung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart keine Gewähr.

